

„Engagement hinterlässt Spuren“

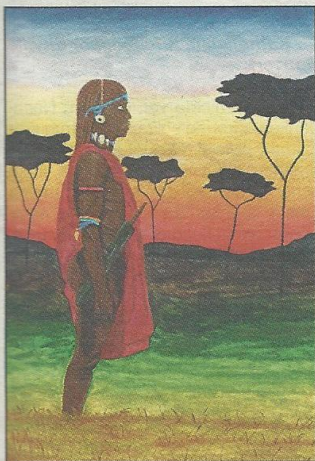
Ausstellungseröffnung in der Mediathek unter dem Motto „Mein Bild von Afrika“

Eltville. (md) – Am vergangenen Freitag hat der Verein „Rheingauer Jugend für Afrika“ in Kooperation mit dem Kunst-Leistungskurs der Rheingauschule die Ausstellung „Mein Bild von Afrika“ vorgestellt. Diese war bereits im Hessischen Landtag zu sehen. Auch der Schirmherr des Vereins, Staatssekretär Werner Koch war vor Ort und richtete einige Worte an die Jugendlichen, die Lehrer und alle Anwesenden.

Stadtträt Hubert Rahm eröffnete die Ausstellung. Er dankte allen Schülerinnen und Schülern des Kunst-Leistungskurses für die Bilder und allen andern, die an dem Projekt beteiligt sind. Insbesondere würdigte er das Engagement des Vereins und die Arbeit in Kenia.



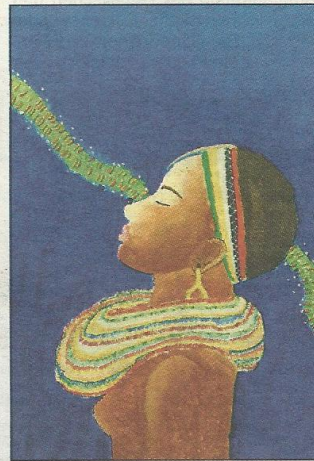
Der Verein „Rheingauer Jugend für Afrika“ eröffnete die Ausstellung des Kunst-Leistungskurses der Rheingauschule „Mein Bild von Afrika“.



„Blick in die Ferne“ – Vanessa Bug.



„Ohne Titel“ – Elena Block.



„Spirit in heads“ – Lina Genser.

Werner Koch erzählte, wie er von dem Projekt vor circa vier Jahren erfuhr. Er war auf Anhieb von der Arbeit der Schüler und der Erwachsenen in Kenia begeistert. Dieses Engagement „verdient Öffentlichkeit“ und Anerkennung, denn die Jugendlichen w-rdem einen großen Beitrag zur Völkerverständigung schaffen, so Koch. Alle Beteiligten des Projekts verbesserten mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit die Bildungsmöglichkeiten der Kinder in Kenia. Aber nicht nur für sie verändere sich etwas. Auch die Erwachsenen und vor allem die Jugendlichen würden etwas von der Reise mitnehmen. Hier finde ein Austausch der Kulturen statt, durch den man Erfahrungen sammele und der „mehr als nur Spuren hinterlässt“, sagte Koch. Mit großem Engagement erarbeiteten sich die Schüler ihre Reise, die sie oftmals durch Ferienjobs selbst finanzieren. Diese Arbeit verdiene Anerkennung. Zum Ende seiner Ansprache dankte der Staatssekretär allen Beteiligten – dem Vorstand, den Schülerinnen und Schülern, den Lehrern, aber auch den Eltern, die ihre Kinder bei dem Projekt unterstützen.

Miriam Schuld (18) und Sabrina Kölblin (17) waren 2016 bei der Renovie-

rung einiger Schulräume in Kenia dabei und waren von der Warmherzigkeit der Menschen begeistert. Auf ihrer 23-tägigen Reise lernten sie eine ganz andere Form von Gastfreundschaft kennen und fanden es bewegend, dass ihre Arbeit vor Ort so viel bewirkt und Anerkennung findet. Norwin Terfoort, Lehrer der Rheingauschule und erster Vorsitzender des Vereins, berichtete, wie im Sommer 2014 mit gerade einmal 3.500 Euro die erste Reise nach Kenia begann. In der Kleinstadt Sagana wurde ein Raum für behinderte Schüler gebaut, Wasserleitungen unter nicht einfachen Bedingungen verlegt und ein Wassertank aufgestellt. 2016 fand dann die zweite Reise in den Süden Kenias nach Kunduku statt. Mit bereits mehr Projektkapital wurde ein ganzer Schulblock, bestehend aus drei Räumen, renoviert, 10.000 Liter-Wassertanks installiert sowie Bänke und Tische geschreinert.

Im Juli 2018 werden wieder 29 Helfer, darunter 18 Schülerinnen und Schüler nach Kenia aufbrechen. Dem Verein stehen 60.000 Euro zur Verfügung. Hiermit wollen die Schüler und Erwachsenen eine weiterführende Schule („Secondary School“) bauen,

um den Kindern vor Ort eine nachhaltige Bildung zu ermöglichen. Terfoort hofft, dass die Schule noch im Sommer während ihres Aufenthaltes eingeweiht werden kann.

Andrea Terfoort, die sich gemeinsam mit zwei weiteren Mitgliedern des Vorstandes – Klaus Assmann und Matthias Marks – mit ebenso großem Engagement an dem Projekt beteiligt, stellte einige neue Spendenideen vor. Bis zum 13. Dezember können in der Mediathek und über die Internetseite des Vereins (www.rjfa.de) Weihnachtskarten mit Bildern aus Kenia erworben werden. Die Einnahmen dienen als Spende für die Kinder in Kenia. Das Geld wird im kommenden Jahr unmittelbar an Bedürftige verteilt. Die Karten kosten zwischen vier und zehn Euro. Auch Geburtstagskarten sollen bald das ganze Jahr über erhältlich sein.

Die zweite Idee stammt von Norwin Terfoort. Durch den Kauf einer Solarlampe in Deutschland soll eine zweite Lampe für Kenia mitfinanziert werden. Diese können Familien kostenlos durch die Sonne immer wieder aufladen. Die Lampen sollen das gefährliche, umweltbelastende und teure Kerosin ersetzen.

Schließlich stellte Juliane Dörr, Kunstlehrerin der Rheingauschule, die Arbeit ihres Kunst-Leistungskurses vor. Die Schüler hatten im vergangenen Schuljahr die Aufgabe, ihre persönlichen, politischen oder religiösen Eindrücke zu Kenia durch eine Malerei auf Leinwand zu gestalten. Zwei der Schüler waren selbst in Afrika dabei. Das Ergebnis sind völlig verschiedene Bilder, die Hoffnung, Angst und die Ungleichheit der Länder zum Ausdruck bringen.

Die Ausstellung kann bis zum 3. Januar während den Öffnungszeiten der Mediathek besucht werden. Neben den Bildern ist auch ein Film von Klaus Assmann der letzten Afrikareise zu sehen. Untermalt wurde die Veranstaltung durch den musikalischen Beitrag von zwei Schülerinnen der Rheingauschule. Luzina Marks (Klavier) und Johanna Terfoort (Querflöte) interpretierten das Stück „Comptined'UnAutre-Été“ von Yann Tiersen.

Der Verein freut sich über jede Spende, den Kauf einer Weihnachtskarte oder einer Solarlampe. Außerdem werden Paten gesucht, welche den Kindern in Afrika eine Schulausbildung für vier Jahre durch die Patenschaft ermöglichen.

Aus Grau soll bunt werden

Eltville. – In Eltville sollen die verschmierten Telefon- und Stromkästen bunter werden, teilt Ortsvorsteher Markus Post (CDU) mit.

Bereits 2016 habe die CDU einen entsprechenden Antrag im Ortsbeirat gestellt, da die grauen Außengehäuse der Strom- und Telekomkisten im Stadtbezirk immer wieder ein Objekt von „wildem“ Sprayer wurden. Durch eine ansprechende Gestaltung soll unter Nutzung des „Ehrenkodex“ der Sprayer dem „wildem Sprayer“ entgegen gewirkt werden. „Wir freuen uns, dass alle fünf Kindergärten, die Partnergemeinden, der Kinder- und Jugendbeirat sowie die Jugendpflege der Stadt mitwirken und sich einbringen wollen,“ so Post.

Inzwischen wurde ein Arbeitskreis unter Federführung von Linda Kreckel (CDU) und Mitwirkung von SPD, Bündnis90/Die Grünen, des Kinder- und Jugendbeirat sowie der Jugendpflege eingerichtet. Dort habe man sich darauf verständigt, vor der Naspä ein Europamotiv sowie verschiedene Kästen mit Motiven der Partnerstädte Passignano und Monchard zu gestalten. Weiterhin sei beschlossen worden, dass die Kunst-Leistungskurse des Gymnasiums Eltville eingebunden werden und die Vorlagen bzw. Motive durch die Künstler der Schule umzusetzen. Da die erst gesäubert und grundriert werden müssen, könnte im Frühjahr losgelegt werden. Die anderen Strom- und Telefonkästen sollen von Kindern der Kindergärten unter der Motiv-Vorgabe „Eltville – wie siehst Du Deine Stadt“ gestaltet werden. Eine Jury soll dann die Bilder auswählen, die dann von den Künstlern der Kunst-LKs auf die Kästen gemalt und besprayed werden.